

# TiHo

## Anzeiger



- Fest der Wissenschaften
- Girls' Day in der TiHo
- Prof. Dr. Andrea Tipold als Vizepräsidentin bestätigt
- Kooperation mit IDT

**Stiftung**

**Tierärztliche Hochschule  
Hannover**

**33. JAHRGANG**  
Heft 3/2004  
Juni 2004

# Forschung zum Anfassen

TiHo präsentiert zum Fest der Wissenschaften ein breites Programm



Dr. Ralf Stelzer demonstriert Versuche zum Wasserhaushalt der Pflanzen.



In der Klinik für kleine Klautiere gab es Schweine und Ferkel zu bestaunen - auf dem Papier und lebendig.

Qualität und Sicherheit von Milch und Milchprodukten, Vogelgrippe, Zitzenendoskopie oder Zusatzstoffe in Lebens- und Futtermitteln – das Programm, das die TiHo den Besuchern zum Fest der Wissenschaften bot, war breit gefächert. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 16 Einrichtungen ist es zu verdanken, dass die TiHo auch in diesem Jahr

einen erfolgreichen Einblick in ihre Arbeiten geben und Forschung greifbar machen konnte. Mit rund 1000 Besuchern konnte die Zahl der Interessierten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Ein Grund dafür ist neben der breiten Werbung, die im Vorfeld für das Fest der Wissenschaften betrieben wurde, sicher die Verlegung der Veranstaltung von Freitag auf Samstag. Trotz der guten Resonanz der letzten Jahre hat die TiHo gemeinsam mit den zehn anderen teilnehmenden hannoverschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen am Gesamtkonzept zum Fest der Wissenschaften gefeilt: Statt an drei Tagen öffneten sich die Stätten von Lehre und Forschung nur an zwei Tagen ihren Besuchern. Dafür wurde das Fest am Freitag intensiv in der hannoverschen Innenstadt beworben. Die Gesamtbesucherzahl, die am 24. und 25. April 2004 ermittelt wurde, belief sich in diesem Jahr auf rund 13.000 Personen.

### Das Programm der TiHo

Das Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit legte seinen Fokus auf die Qualität und Sicherheit von Milch und Milchprodukten. Dabei wurde auf Postern und an Informationsständen der Weg des Lebensmittels vom Stall bis auf den Tisch beschrieben. In Vorträgen erläuterten Dr. Nils Grabowski und Dr. Ralf Redetzky zudem automatische Melkverfahren und das Risiko von Coli-Bakterien in der Milch. An verschiedenen Ständen konnten sich die Besucher außerdem über Milchprodukte aller Art informieren und diese probieren.

Großen Zulauf hatte auch die Klinik für Rinder. In der Demohalle wurden am Patienten Zitzenendoskopien, die Entnahme von Pansensaft und Klauenbehandlungen durchgeführt. Außerdem wurde der künstliche Pansen Rusitec erklärt. Eine Entwicklung, mit der wissenschaftliche Fragestellungen zum Pansen *in vitro* bearbeitet werden können.



Zitzenendoskopie, Klauenpflege und Pansensaftentnahme: die Klinik für Rinder bot den Besuchern ein breites Spektrum an Demonstrationen.



Unter dem Mikroskop gab es verschiedene Parasiten zu sehen.

Reptilien. Immer wieder gern besucht werden die anatomische Sammlung und das Museum

Das Anatomische Institut und das Fachgebiet für Geschichte der Veterinärmedizin öffneten ihre Ausstellungen und mussten viele neugierige Fragen der Besucher beantworten.

Praktisch ging es zu im Institut für Mikrobiologie, neben Führungen und einer Präsentation im Hörsaal wurde viermal ein mikrobiologischer Kurs angeboten. Je 16 Teilnehmer konnten unter fachkundiger Anleitung die Welt der Mikroben erkunden.



Tierärztin Heike Niehaus gewährt mit dem Ultraschall Einblicke unter die Haut.

Dr. Norbert Kummerfeld, Leiter der Klinik für Zier- und Wildvögel, machte in seinem Vortrag zur Resozialisierung von verhaltensgestörten Papageien und einer anschließenden Führung deutlich, dass viele Erkrankungen in Haltungsfehlern begründet sind.

Zu den beiden Führungen in der Klinik für Pferde kamen mit rund 70 und 100 Teilnehmern fast zu viele Interessenten. Einige nahmen sogar an beiden Führungen teil. Neben einem guten Überblick über die Ausstattung und Aufgaben der Klinik konnten viele Fragen der Besucher geklärt werden.

Im Kursraum des Physiologischen Instituts stellten mehrere Einrichtungen ihre Forschungsarbeiten vor: Das Institut für Parasitologie zeigte eine breite Palette von Parasiten, die von den Besuchern direkt im Glas oder unter dem Mikroskop in Augenschein genommen wurden. Schmerzlose Einblicke unter die Haut gab das Fachgebiet Allgemeine Radiologie und Medizinische Physik mit einer Einführung in die physikalischen Grundlagen der Ultraschalldiagnostik. Das Institut für Physiologische Chemie zeigte wie der Weg von Proteinen im Organismus verfolgt werden kann und wie Fehler in diesen Wegen zu Krankheitsbildern führen können. Das Institut für Tierökologie und Zellbiologie stellte mit dem Wasserhaushalt der Pflanzen, der Biodiversität von Libellen und der komplexen Biologie von einfachen Tieren verschiedene aktuelle Forschungsthemen vor. Und die Klinik für kleine Haustiere gab einen Einblick in die diagnostischen Möglichkeiten zur Erkennung von Erkrankungen bei kleinen Heimtieren und

Neben praktischen Übungen gab es verschiedene Vorträge, die sich durchweg mit aktuellen Fragestellungen beschäftigten: Wie kann man Tierarzneimittelrückstände in Lebensmitteln und der Umwelt nachweisen? Dieser Frage ging Dr. Gerd Hamscher aus dem Institut für Lebensmitteltoxikologie und Chemische Analytik nach. Zusätzlich konnten Kinder erste Laborerfahrungen sammeln und Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Kochsalz in Lebensmitteln nachweisen. Prof. Dr. Gerhard Breves, Physiologisches Institut, beleuchtete in seinem Vortrag über Zusatzstoffe in Lebens- und Futtermitteln die Wirkung von Probiotikern. Eine Antwort auf die Frage „SARS/Vogelgrippe – woher kommen neue Viren?“ gab Prof. Dr. Volker Moennig aus dem Institut für Virologie.

Anfassen war in der Klinik für kleine Klauentiere erlaubt, die gemeinsam mit dem Institut für Tierzucht Ultraschalluntersuchungen an einer trächtigen Sau durchführten und eine weitere Sau mit Ferkeln präsentierten.

### Gottesdienst

Am Sonntag, den 25. April 2004, war das Fest der Wissenschaften für die TiHo aber noch nicht ganz vorbei. Der Präsident der Tierärztlichen Hochschule, Dr. Gerhard Greif, war von der Pastorin Susanne Dautel gebeten worden in der Reihe „Hochschullehrer predigen“ einen Gottesdienst in der evangelischen Studentengemeinde zu halten. Er sprach zur „Macht des gesprochenen Wortes“.



Ein Kamerateam vom NDR suchte sich für „Hallo Niedersachsen“ die besten Szenen.

# Examensfeier

Die Absolventen und Absolventinnen der TiHo wurden verabschiedet

Das Studium der Tiermedizin hält viele Hürden bereit, aber die größte ist wohl das Staatsexamen. Ist diese Hürde endlich genommen, setzt bei den meisten Studierenden eine große Erleichterung ein. Das weiß auch Prof. Dr. Andrea Tipold, Vizepräsidentin für Lehre der TiHo. Gleichzeitig, so sagte sie auf der Examensfeier am 5. März 2004, mache sich auch immer ein wenig Wehmut breit, wenn man auf den Lebensabschnitt des Studiums zurückblickt. So sei das Lernen aber nicht vorbei, die im Studium erworbenen Grundlagen sollen sich jetzt in spezielles Wissen verwandeln. Denn das Lernen, so Tipold, mache diesen Traumberuf spannend, nicht die Routine.

Prof. Dr. Helmut Waibl zeigte sich geehrt, eine Rede halten zu dürfen und wusste einiges im Studium der Tiermedizin zu entdecken, das einem im Leben nützlich sein kann. Unterteilt in Paragraphen gab er den Absolventen/innen die ein oder andere Lebensweisheit mit auf den Weg. So würde nur der Fehler im Leben vermeiden, der nichts machte. Auch riet er, nicht den Kontakt zur Hochschule zu verlieren, sonst könne man bald im Beruf verloren sein.



Tierärztin Eva Maria Amen erinnerte sich in ihrer Ansprache der Absolventen/innen an ihren ersten Vorlesungstag, auch erinnerte sie sich an das Fach Anatomie, das in den ersten Semestern den Hochschulalltag der Studierenden bestimmt. Ab dem 5. Semester änderten sich nicht nur die Studieninhalte, sondern auch die Stellung in der Hochschule, mit dem Eintritt in die Quote „war man plötzlich wer“. Nach 28 Prüfungszeiten haben sie es jetzt geschafft und stehen vor der Entscheidung, ob sie direkt in den Beruf gehen oder eine Promotion anschließen.

**Die Redner der Examensfeier: Prof. Dr. Michael Fehr, Prof. Dr. Andrea Tipold, Prof. Dr. Helmut Waibl (v.l.n.r.)**

Vor der Urkundenübergabe durch den Präsidenten der TiHo, Dr. Gerhard Greif, gab Prof. Dr. Michael Fehr einen Ausblick über die Entwicklung in der tierärztlichen Praxis. „Die Spezialisierung in der Praxis wird zunehmen“ sagte er. Ähnlich der Humanmedizin gibt es schon jetzt immer mehr spezialisierte Tierärzte. Bleibt nur den Tierärzten und Tierärztinnen alles Gute für den weiteren Berufsweg zu wünschen. ■

**Gelja Maiwald**

## Run-for-Fun-Cup

Am 13. Dezember 2003 fand erstmals der Run-for-Fun-Cup statt. 45 Läuferinnen und Läufer starteten am Lister Turm, um auf einer Crossstrecke von 5.000 und 10.000 m ihre Fitness unter Beweis zu stellen. Der Wunsch zu einer solchen Veranstaltung kam während der Vorbereitungen zum letzten Sportfest der TiHo auf. In Zusammenarbeit mit den Sportreferenten der Universität, der Fachhochschule und der Medizinischen Hochschule Hannover hat das Sportreferat des ASTAs die Veranstaltung ins Leben gerufen. Das Erstlingswerk des Allgemeinen Sportreferats bekam den Namen Run-for-Fun-Cup und hat ihm auch alle Ehre gemacht.

Die TiHo stellte den größten Anteil an Helfern/innen und Teilnehmern/innen und obendrein die heterogenste Gruppe. Vom Erstsemester bis zum Professor, vom Marathonläufer bis zum Hobby-Walker und vom angesagten

Sportdress bis zur Läuferin mit Lichterkette war alles vertreten. Natürlich lief auch der ein oder andere Hund mit, was auf dieser hochschulübergreifenden Veranstaltung das Flair der TiHo aufkommen ließ.

So waren beim abschließenden gemeinsamen Glühwein trinken alle gleichermaßen zufrieden. Die Läufer/innen der TiHo, die so manche Urkunde, den ein oder anderen Muskelkater oder einen der verlostten Gutscheine mit nach Hause nahmen und auch ich als Sportreferentin, die neben einem tollen Debüt dieser Veranstaltung erleben konnte, wie engagiert, erfrischend unkompliziert und vor allem gemeinschaftlich die TiHo auftrat.

Ich möchte deshalb ein ganz großes Lob aussprechen und nochmals allen danken, die zum Gelingen beigetragen haben und hoffe auf einen ebenso guten Run-for-Fun-Cup im Herbst 2004! ■

## Gespräch statt Geschrei

Studierende der TiHo diskutieren mit Lutz Stratmann über Sparmaßnahmen

Als die Studierenden anderer Hochschulen wegen der 40 Mio. Euro, die von den niedersächsischen Hochschulen eingespart werden müssen, auf die Straße gingen und mit verschiedensten Aktionen versuchten auf die Auswirkungen der Streichungen aufmerksam zu machen, blieb es an der Tierärztlichen Hochschule vergleichsweise ruhig. Untätig blieb man gleichwohl nicht. Unter anderem wurde eine Unterschriftenliste in Umlauf gegeben, die von 849 Studierenden und 62 Mitarbeiter/innen der TiHo unterschrieben wurde. Im Dezember wurde die Liste an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geschickt, um damit auf die Verschlechterung der Bedingungen für Lehre und Forschung, die durch die Kürzung von 1,8 Mio. Euro an der TiHo droht, aufmerksam zu machen.

Die Studierenden wurden daraufhin von Minister Stratmann zum Gespräch eingeladen. Famke Aeffner, Katharina Friedel und Marcus Langen vom AstA sowie Christiane Krudewig und Annika Mitzscherling von der Promovierendenvertretung ProV wurden am 14. Mai 2004 vom Wissenschaftsminister, seinem Büroleiter Heiko Gevers und dem Referatsleiter Hochschulmedizin, Friedhelm Schmidt, empfangen.

Im Vorfeld wurde für das Gespräch ein Konzept erarbeitet. Welche Punkte sollen abgesprochen werden, wo machen sich die finanziellen Einschnitte besonders bemerkbar, wo leidet die Lehre am meisten? Die vorgetragenen Punkte waren Stratmann generell bekannt. Er erklärte noch mal die Finanzmisere des Landes Niedersachsen und versuchte Verständnis für die Kürzungen zu schaffen. Dabei war er sich im Klaren darüber, dass das Hochschuloptimierungskonzept (HOK) in vielen Bereichen nicht konsequent sei. Ziel war es

die Stärken weiter auszubauen und Schwächen zu beseitigen. Da die TiHo viele der angesetzten Kriterien, wie zum Beispiel die Einwerbung von Drittmitteln oder die Anzahl ausländischer Studierender, hervorragend erfüllt, hätten die Kürzungen eigentlich geringer ausfallen müssen, so Stratmann. Auf die Forderung der Studierenden, wenigstens die Kürzungen von 450.000 Euro für das Jahr 2005 für die TiHo auszusetzen, konnte Stratmann leider kein Versprechen geben.

Neben den vorgetragenen Befürchtungen, dass die Lehre an der TiHo unter den Sparmaßnahmen leiden könne, bekam der Minister einen guten Einblick in die Situation der Studierenden und die Ausbildung der Tierärzte, hier stand besonders das künftige praktische Jahr im Vordergrund. ■

Johanna Reinhardt

### Gottesdienst in der TiHo

Am Montag, 21. Juni 2004, findet um 19.15 Uhr auf dem Reitplatz der Pferdeklinik (bei Regen in der Alten Heizzentrale) ein Gottesdienst statt.

Das Thema ist in diesem Semester, passend zum längsten Tag des Jahres:

„Mittsommernachtstraum“.

# Klug entscheiden:



Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG · Siemensstr. 14 · 30827 Garbsen  
Telefon 0 51 31 - 7 05 - 116 · Telefax 08 00 / 0 88 88 88 · www.wdt.de

Ihr erfolgreicher Start ist unser Anliegen.

Als Ihr starker Partner haben wir alle

Leistungen auf die tägliche Praxis ausgerichtet:

Die breite Auswahl von Pharmazeutika,  
Praxisbedarfsartikeln und Großhandelsprodukten.

Der umfassende Service.

Für Praxisgründer zu unschlagbaren Konditionen.

Rufen Sie uns an.

Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

## Von Anfang an.



DAS TIERARZT-UNTERNEHMEN

### Cornell-Stipendium für TiHo-Studentinnen

Leadership-Programm fördert zukünftige Führungskräfte



**Karla Dreckmann und Annika Krenzel nehmen am Cornell Leadership-Programm teil.**

Zum wiederholten Male haben zwei Studierende der Tierärztlichen Hochschule Hannover eines der begehrten Stipendien für das Leadership-Programm der renommierten Cornell-University in Ithaca, New York, erhalten. Annika Krenzel, 5. Semester, und Karla Dreckmann, 7. Semester, haben in der Zeit von Juni bis August gemeinsam mit 23 anderen angehenden Tierärzten aus aller Welt zehn Wochen Gelegenheit sich über das Berufsfeld der modernen biomedizinischen Forschung zu informieren. Neben einem eigenen Forschungsprojekt, das sie unter Anleitung eines Mentors bearbeiten werden, haben sie Gelegenheit an Exkursionen teilzunehmen, Seminare zu belegen und ganz nebenbei ihre englischen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Die Stipendien sind mit umgerechnet 4.000 Euro dotiert. Ziel des Programms ist es, den veterinärmedizinischen Nachwuchs für Führungspositionen und Aufgaben in der biowissenschaftlichen Grundlagenforschung im staatlichen Veterinärwesen oder in der Industrie zu identifizieren und zu fördern. Die Stipendien sind sehr begehrt, jedes Jahr bewerben sich um die insgesamt 25 Plätze etwa 250 Studierende.

Cord Drögemüller

# Internationaler Besuch an der TiHo

Referenten aus Litauen und Australien im Institut für Tierzucht und Vererbungs-forschung zu Gast

Vom 4. bis 8. Mai 2004 war Prof. Dr. Ilona Miceikienė aus dem Laboratory of Animal Genetics der Veterinary Academy Kaunas aus Litauen in Hannover zu Besuch. Nach ersten persönlichen Kontakten auf internationalen Kongressen wurde eine nähere Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Tierzucht und Vererbungs-forschung und dem molekulargenetischen Labor der Partnerfakultät in Litauen vereinbart. Bereits im Vorfeld dieses Besuches haben zwei Studentinnen aus Litauen ein jeweils dreimonatiges Laborpraktikum während des Wintersemesters im Labor für Molekulargenetik des Instituts für Tierzucht und Vererbungs-forschung mit finanzieller Unterstützung durch das Erasmus Programm absolviert. Während dieser Praktika sind bereits die ersten Vorarbeiten zu einem Projekt im Bereich der Schafgenetik mit dem Thema „Selektion auf Scrapie-Empfänglichkeit in den baltischen Schafpopulationen“ durchgeführt worden und sollen demnächst ausgeweitet werden. Darüber hinaus wurde jetzt über

eine mögliche Kooperation zum Thema „DNA-Markeranalysen zur Biodiversität bei europäischen Pferderassen“ diskutiert.

Durch eine gemeinsame Einladung des Instituts für Tierzucht und Vererbungs-forschung und der Klinik für kleine Klauentiere konnte der renommierte australische Wissenschaftler, Prof. Dr. Herman Raadsma, für einen eintägigen Besuch am 13. Mai 2004 an der Tierärztlichen Hochschule gewonnen werden. Raadsma ist in Australien am ReproGen-Centre for Advanced Technologies in Animal Genetics and Reproduction, Camden, in der Faculty of Veterinary Science der University of Sydney tätig. Neben seinem Vortrag über aktuelle Forschungsbedingungen im Bereich der Tierzucht und Reproduktionsmedizin in „down under“ stellte er seine genetischen Studien zur Moderhinke beim Schaf vor. Dabei wurde insbesondere der genetische Einfluss der Schafe auf die Empfänglichkeit für diese bakterielle Infektionskrankheit diskutiert. ■



**Prof. Dr. Martin Ganter, Prof. Dr. Herman Raadsma und Prof. Dr. Cord Drögemüller nach dem Vortrag**

Susanne Lindhoff

# Girls' Day 2004 in der TiHo

Zum vierten Girls' Day, der am 22. Mai 2004 stattfand, besuchten 66 Mädchen der Klassen fünf bis zehn verschiedene Einrichtungen der Tierärztlichen Hochschule Hannover. 18 Institute und Hochschuleinrichtungen haben sich in diesem Jahr an dieser bundesweiten Veranstaltung beteiligt.

Das Interesse der Mädchen am tierärztlichen Beruf ist nach wie vor unverändert hoch. Martina Rutkowski, Mitarbeiterin im Frauen- und Gleichstellungsbüro, hatte seit Januar rund 150 Anfragen von interessierten Mädchen erhalten. Erstmals bestand auch die Möglichkeit sich über die offizielle Homepage [www.girlsday.de](http://www.girlsday.de) einzutragen. Hier war die Tierärztliche Hochschule mit 30 Plätzen gemeldet.

Wie auch im letzten Jahr stellte jede Hochschuleinrichtung eine/n oder sogar mehrere Ansprechpartner/innen ab, die den Mädchen Informationen über ihr Arbeitsgebiet und ihre Tätigkeit sowie ihre Ausbildung gaben. Die Mädchen konnten in den Ställen, Laboratorien und Behandlungsräumen der verschiedenen Einrichtungen Einblicke in das weite Tätigkeitsfeld des Tierarztes/in oder des Biologen/in gewinnen. Die Schülerinnen nahmen mit großem Interesse alle neuen Eindrücke auf, sie arbeiteten sehr gut



Erste Versuche, mit der Mikrotiterpipette Wasser zu pipetieren

mit und stellten ihren Ansprechpersonen viele Fragen.

In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung führte Prof. Dr. Johann Schäffer die Mädchen durch das Veterinärmedizinhistorische Museum. So klang am Mittag der Girl's Day 2004 an der Tierärztlichen Hochschule Hannover aus. Für das Jahr 2005 plant das Frauen- und Gleichstellungsbüro einen Girls'- und Boys' Day.

In folgenden Instituten und Hochschuleinrichtungen konnten die Mädchen am Girls' Day erleben wie spannend Naturwissenschaft und Forschung sind:

- Klinik für Geflügel
- Klinik für kleine Haustiere
- Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und Ambulatorische Klinik
- Klinik für Pferde
- Klinik für Rinder
- Anatomisches Institut
- Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit
- Institut für Mikrobiologie
- Institut für Physiologische Chemie
- Institut für Reproduktionsmedizin
- Institut für Tierernährung
- Institut für Tierökologie und Zellbiologie
- Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung
- Institut für Virologie
- Fachgebiet Fischkrankheiten und Fischhaltung
- Lehr- und Forschungsgut Ruthe
- Frauen- und Gleichstellungsbüro
- Dezerat 4, Entsorgung und Umwelt

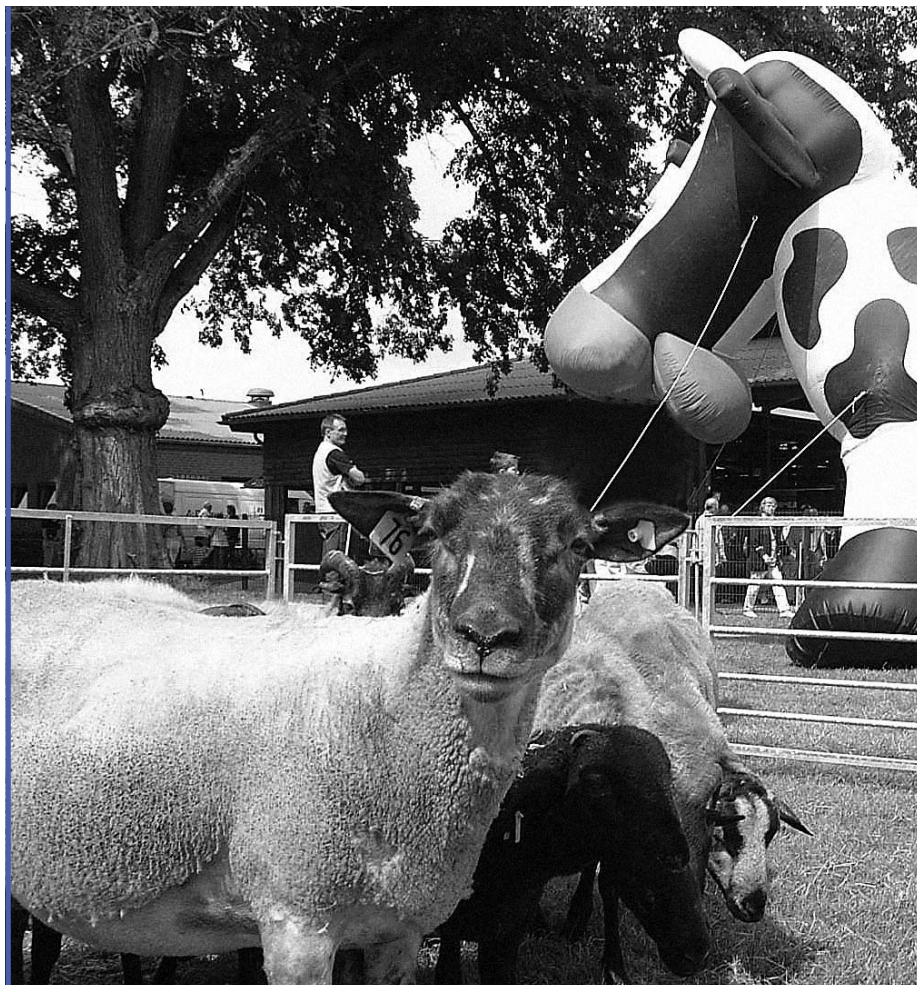
Vielen Dank an dieser Stelle den beteiligten Kolleginnen und Kollegen! ■



Nele Kitsche-Hohlstein vom Lehr- und Forschungsgut Ruthe mit den Mädchen an der Eiersortiermaschine

Foto: Lindhoff

# Tag des offenen Hofes auf dem Lehr- und Forschungsgut Ruthe



Das Lehr- und Forschungsgut Ruthe der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover beteiligt sich in diesem Jahr wieder an dem niedersachsenweiten Tag des offenen Hofes. Vom Landvolk organisiert nehmen am 20. Juni 2004 insgesamt 114 Höfe von Hildesheim bis Ostfriesland daran teil. Mit der Aktion, die alle zwei Jahre stattfindet, soll über die Vielfalt und die breite Bedeutung der Landwirtschaft informiert und Berührungsängste abgebaut werden. Im Jahr 2002 kamen rund 10.000 Gäste nach Ruthe.

Da wieder ungefähr mit der gleichen Besucherzahl gerechnet werden kann, wird es in diesem Jahr einen ganz besonderen Programmpunkt geben: Am 20. Juni 2004 wird, gerechnet seit Beginn der Expo, der 50.000ste Besucher das Lehr- und Forschungsgut betreten. Auf ihn wartet eine große Überraschung. ■

**Auf dem Lehr- und Forschungsgut  
Ruthe**

## Programm

### 10.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

### 11.00 Uhr

Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Dr. Gerhard Greif und den Vorsitzenden des Landvolks Hildesheim, Wolfgang Rühmkorf.

### 11.30 - 17.00 Uhr

Besichtigung in den Ställen, Wissenschaftler der TiHo informieren vor Ort über die moderne Haltung unserer Haustiere:

- Legehennen, Broiler, Puten, Moschus- und Pekinenten
- Milchkühe, Rinder, Kälber
- Sauen, Ferkel
- Pferde

- Kinderuni: Vorlesung zum Thema: Wie wird aus Gras Milch? (für 8 - 12-jährige Kinder)

- Altes Handwerk in der Landwirtschaft (Schafe scheren, Wolle spinnen, Hufschmiedeausbildung)
- Die Roadshow der FNL informiert über Gemüse- und Milchproduktion
- Ermittlung und Bekanntgabe des 50.000sten Besuchers

- Landmaschinenausstellung
- Infostände Landwirtschaft
- Marktstände zahlreicher Hofläden
- Ausstellung zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und zum Verbraucherschutz
- Pferde auf dem Laufband im standardisierten Trainingsprogramm

- Streichelwiese für Kinder
- Rallye mit Tretraktoren für die Kleinen, Schlepperwippe für die Großen
- Ponykutschfahrten und Ponyreiten
- Quiz zum Themenbereich des Hofes und Tombola mit hochwertigen Preisen
- Schmink- und Bastelstände für Kinder
- Bogenschießen
- Musikalische Darbietungen mit Jagdhornbläsern und Harmonikaorchester
- Mittagstisch, Kaffee und Kuchen
- Pilzpfanne, Leckerer vom Grill, Geflügel-, Spanferkel- und Wildspezialitäten
- Getränkestände



Sabine Glaser

### TiHo beschreitet neue Wege der partnerschaftlichen Zusammenarbeit

#### Kooperation des Instituts für Biometrie mit dem Impfstoffwerk Dessau-Tornau

Für die Entwicklung und Zulassung veterinärmedizinischer Arzneimittel und Impfstoffe werden sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zunehmend strengere regulatorische Anforderungen gestellt. Dabei gewinnen auch biometrische Aspekte eine immer größere Bedeutung, so dass entsprechende statistische Expertisen benötigt werden.

Einen neuen Weg, sich dieser Expertise zu versichern, hat das Impfstoffwerk Dessau-Tornau (IDT) beschritten. Am 1. Januar dieses Jahres ist ein Kooperationsvertrag zwischen dem Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung (IBEI) der TiHo und der IDT in Kraft getreten. Mit der Kooperation soll die Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Studien statistisch unterstützt werden. Im Gegenzug wird von der IDT eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle mitfinanziert, die dem Projekt fest zugeordnet ist. Darüber hinaus profitiert das IBEI inhaltlich von der statistischen Bearbeitung aktueller Forschungsthemen, wobei die Auseinandersetzung mit den adäquaten biometrischen Methoden sowohl der Lehre als auch eigenen Projekten und der Beratung von Wissenschaftlern/innen anderer Einrichtungen der Tierärztlichen Hochschule zugute kommt.

An der offiziellen Unterzeichnung des Kooperationsvertrages am 3. Februar 2004 im Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung nahmen der Geschäftsführer

der IDT, Dr. Heinz Hofmann, Prof. Dr. Hans-Joachim Selbitz, Forschungsleiter IDT, der Direktor des IBEI, Prof. Dr. Lothar Kreienbrock, Sabine Glaser, wissenschaftliche Angestellte im IBEI, sowie der Präsident der Tierärztlichen Hochschule, Dr. Gerhard Greif, teil.



Nach der Vertragsunterzeichnung: Prof. Dr. Hans-Joachim Selbitz, Dr. Heinz Hofmann, Sabine Glaser, Prof. Dr. Lothar Kreienbrock, Präsident Dr. Gerhard Greif (v.l.n.r.)

### Stellenausschreibung: Professur für molekulare veterinärmedizinische Parasitologie

Am Institut für Parasitologie des Zentrums für Infektionsmedizin der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover ist ab 1. Januar 2005 eine Professorenstelle (Bes.Gr. W2) für

#### Molekulare veterinärmedizinische Parasitologie

zu besetzen.

Die Einstellung erfolgt je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen im Beamten- oder Angestelltenverhältnis auf der Grundlage der Bes.Gr. W2.

#### Aufgabenbereich

Die künftige Stelleninhaberin oder der künftige Stelleninhaber soll das Fach „Veterinärmedizinische Parasitologie“ in Lehre und Forschung vertreten. In ihrer oder seiner wissenschaftlichen Arbeit stehen molekularbiologische Methoden und die Bearbeitung molekularer Mechanismen bei Parasiteninfektionen

im Vordergrund. Dabei ist eine enge Kommunikation und Kooperation aller Wissenschaftler des Zentrums für Infektionsmedizin (Parasitologie, Virologie, Mikrobiologie, Fischkrankheiten) selbstverständlich. Idealerweise ergänzt ihr oder sein Forschungsgebiet die helminthologischen Schwerpunktprojekte des Instituts. Darüber hinaus wird erwartet, dass sie kompetente Ansprechpartnerin oder er kompetenter Ansprechpartner für die Einführung, Verbesserung, Evaluierung und Anwendung neuer molekularbiologischer Methoden im Dienstleistungsangebot des Instituts ist.

#### Einstellungsvoraussetzungen

Tierärztliche Approbation, Fachtierarztanerkennung und/oder internationale Anerkennung als Diplomate (z. B. DipEVPC), mindestens jedoch siebenjährige Erfahrung in Parasitologie; Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen (§ 25 NHG), Lehrerfahrung

und besondere pädagogische Eignung sowie Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln.

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule ist bestrebt, die Zahl der Professorinnen zu erhöhen und fordert daher insbesondere qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben (§ 21 Abs. 3 NHG).

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der Veröffentlichungen, akademische Zeugnisse, Nachweise über die bisherige Lehrtätigkeit) werden bis zum 31. Juli 2004 an den Präsidenten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Postfach 71 11 80, 30545 Hannover, erbeten. Nachweise und Ergebnisse der Lehrevaluation können mit der Bewerbung eingereicht werden.

# Prof. Dr. Andrea Tipold als Vizepräsidentin bestätigt

Der Senat der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover hat Prof. Dr. Andrea Tipold in seiner Sitzung am 26. Februar 2004 in ihrem Amt als Vizepräsidentin für Lehre bestätigt. Sie nimmt das Amt damit für zwei weitere Jahre wahr. Tipold hatte im Jahr 2002 am 1. April die Nachfolge von Prof. Dr. Hansjoachim Hackbarth angetreten. Zusammen mit dem Vizepräsidenten für Forschung, Prof. Dr. Hans-Peter Sallmann, der Vizepräsidentin für Verwaltung und Finanzen Heidi Mikoteit-Olsen und dem Präsidenten der TiHo, Dr. Gerhard Greif, bildet Tipold das Präsidium der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover.

In ihrer bisherigen Amtszeit hat Tipold viele für die TiHo entscheidende Ereignisse maßgeblich vorangetrieben und begleitet. Dazu zählen zum Beispiel der Start zur Einführung eines elektronischen Studentensekretariats,



Prof. Dr. Andrea Tipold

das von Dr. Torsten Carl umgesetzt wird, die Einführung eines Programmes zur Einteilung von Wahlpflichtveranstaltungen, die elektronische Evaluierung von Lehrveranstaltungen, die Erhebung der Lehrverpflichtung oder die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der derzeit geltenden Tierärztlichen Approbationsordnung.

Seit gut einem Jahr arbeitet sie zusammen mit der Zentralen Studienkommission intensiv an der Einführung eines praktischen Jahres an der TiHo.

Durch die Umstellung des Lehrangebotes sollen die Studierenden mehr praktische Erfahrungen erlangen und besser auf das Berufsleben vorbereitet werden. ■

## Dr. med. ret. Heidrun Potschka

wurde in der Senatssitzung vom 28. Oktober 2003 zur Juniorprofessorin bestellt.

Prof. Potschka ist im Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie tätig.

## Prof. Dr. Jörg Hartung in hochrangige Ausschüsse berufen

### Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit hat Prof. Dr. Jörg Hartung bis zum September 2007 erneut als ständiges Mitglied und Vertreter der Wissenschaft in den Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) berufen. Der ABAS hat die Aufgabe, sich mit allen Fragen der biologischen Sicherheit am Arbeitsplatz auseinanderzusetzen und berät das Ministerium bei der Entwicklung von Präventionsstrategien mit Öffentlichkeitswirkung. Der Ausschuss ist dabei der Förderung wissenschaftlicher Forschung, technischer Innovation und wirtschaftlicher Entwicklung sowie dem Erfordernis präventiven Infektionsschutzes verpflichtet. Er fasst Expertenwissen zusammen und erarbeitet technische Regelwerke, die insbesondere Klein- und Mittelbetrieben aber auch in der Forschung als Richtschnur für Festlegung

der erforderlichen Schutzmaßnahmen und Sicherheitsstandards dienen. Durch seine Zusammensetzung aus Vertretern aus Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft, Gewerkschaften und Vollzugsbehörden werden bei der Entwicklung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz wirtschaftliche, soziale und ethische Anforderungen berücksichtigt.


### Vorsitz der Bundestierschutzkommission

Die Mitglieder der von Bundesministerin Renate Künast berufenen Tierschutzkommission haben Hartung auf ihrer konstituierenden Sitzung am 13. Mai 2004 in Celle zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Die Tierschutzkommission berät die Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in allen Fragen des Tierschutzes, insbesondere vor dem Erlass von Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungs-

vorschriften nach dem Tierschutzgesetz. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

### Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (European Food Safety Authority, EFSA) hat Prof. Dr. Jörg Hartung in den Ausschuss Tiergesundheit und Tierschutz berufen. Die Tätigkeit der wissenschaftlichen Ausschüsse beruht auf der Verordnung Nr. 178/2002/EG des Europäischen Parlaments und des Rats vom 28. Januar 2002, in der die Grundsätze für die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit festgelegt sind. Das Gremium für Tiergesundheit und Tierschutz erstellt Expertengutachten zur Gesundheit und zum Tierschutz von Lebensmittel liefernden Tieren einschließlich Fischen für die EFSA, i. d. R. auf Anfrage der EU-Kommission.

**Kurz notiert**


Der Senat der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover hat mit Beschluss vom 25. März 2004 Dr. med. vet. Ralph Goethe die Venia legendi für das Fach Mikrobiologie erteilt. Privatdozent Goethe hat seine Habilitationsschrift im Institut für Mikrobiologie angefertigt.

■ Dr. med. vet. Sabine Kramer erhält die Venia legendi für das Fachgebiet Kleintierkrankheiten und Allgemeine Chirurgie und Anästhesiologie. Der Senat hat dies in seiner Sitzung am 19. April 2004 beschlossen. Privatdozentin Kramer hat ihre Habilitationsschrift in der Klinik für kleine Haustiere angefertigt.

■ Bereits in seiner Sitzung am 12. Juni 2003 hat der Senat der TiHo Dr. med. vet. Christine Wrenzycki die Venia legendi für das Fachgebiet Reproduktionsmedizin und Biotechnologie erteilt. Privatdozentin Wrenzycki hat ihre Habilitationsschrift im Institut für Reproduktionsmedizin angefertigt.

■ Manfred Furich feierte am 1. Mai 2004 sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Furich ist auf dem Lehr- und Forschungsgut in Ruthe tätig und erhielt seine Dank- und Glückwunschkunde von Dr. Christian Sürrie, Administrator des Lehr- und Forschungsgutes.

■ Sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte Hans-Dieter Sticinsky. Er ist in der Klinik für Pferde tätig und erhielt seine Urkunde an seinem Jubiläumstag von Prof. Dr. Erich Klug.

■ Prof. Dr. Martina Hoedemaker hat zum 1. April 2004 die kommissarische Leitung der Klinik für Rinder übernommen.

■ Dr. Günther Grahwit ist mit Bekanntgabe vom 8. April 2004 zum neuen Tierschutzbeauftragten der TiHo bestellt worden. Er ist direkt dem Präsidenten unterstellt. Sie erreichen ihn unter folgenden Telefonnummern: 0511/953-8140 /-8149

■ In der Wahl zur Jugend- und Auszubildendenvertretung wurden folgende Vertreter gewählt:  
Mathias Siuda, Klinik für Rinder  
Katja Heers, Institut für Tierernährung  
Nadine Kluth, Klinik für Rinder  
Cara Krause, Klinik für Rinder  
Nicole Franz, Klinik für Rinder

Kathrin Langner

## 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie (DGP)

Hoch über den Dächern Würzburgs auf dem Galgenberg fand sie statt – die 21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie (DGP). Vom 17. bis 20. März 2004 trafen sich im Philosophiezentrum der Universität Würzburg Biologen, Human- und Veterinärmediziner, um sich über die neusten Erkenntnisse der parasitologischen Forschung zu informieren. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem sehr hintergründigen und humorvollen Vortrag von Prof. Dr. Heinz Mehlhorn. Anlässlich seiner Auszeichnung mit der Leuckart-Medaille referierte er zu den Überlebensstrategien von Parasiten und Parasitologen, wobei die Frage, wem von beiden das Überleben nun schwerer gemacht wird, nicht abschließend geklärt werden konnte. In den folgenden Tagen schloss sich eine breite Palette von Vorträgen und Posterpräsentationen zu zahlreichen Teilgebieten der Parasitologie an, u. a. zu Abwehrmechanismen und Immunologie, Zellbiologie und Biochemie, Epidemiologie und Veterinärparasitologie. Da die Vorträge als parallele Veranstaltungen arrangiert waren, fiel dem Zuhörer die Auswahl oftmals schwer. Bereichert wurde die Tagung durch die morgendliche Plenarsitzung, in der Parasitologen aus dem europäischen Ausland ihre Forschungsergebnisse vorstellten.

Mein eigener Vortrag mit dem Titel „Isolation and initial characterization of a protein from *Culicoides nubeculosus* relevant to summer eczema in horses“ war für die Sektion Veterinärparasitologie

angenommen worden. So hatte ich erstmalig Gelegenheit, die bisherigen Ergebnisse meiner Dissertation, die ich in der Arbeitsgruppe Immunologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover anfertige, vorzustellen. Neben dem umfangreichen und abwechslungsreichen wissenschaftlichen Programm bot sich

### GdF-Mitglieder

Die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover freut sich vier neue Mitglieder begrüßen zu können:

**Anita Haschka, Hannover**  
**Katharina Friedel, Hannover**  
**Hilke Böttcher, Hannover,**  
**Wibke Becker, Hamburg**

die Möglichkeit, mit den Vortragenden wie auch den Zuhörern ins Gespräch zu kommen. Für mich taten sich durch diese Kontakte für meine spätere Tätigkeit einige neue Aspekte auf, so dass die Tagung auch in dieser Hinsicht eine sehr positive Erfahrung war.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V., die mir mit einer zügig und unkompliziert gewährten finanziellen Unterstützung die Teilnahme an dieser Tagung ermöglicht hat. ■

**Die Mitgliederversammlung der GdF findet am 18. Juni 2004 um 16:15 im Lehrgebäude I am Bünteweg 17 statt.**

Gerhard Haxsen

## Die Tilgung der Sarcoptes-Räude des Schweins auf Bestandsebene

Vortragsveranstaltung der Außenstelle für Epidemiologie in Bakum

Bei strategisch geplanter Bekämpfung und sorgfältiger Kontrolle der Tiere ließe sich die in Deutschland immer noch verbreitete Sarcoptes-Räude des Schweins auf Bestandsebene tilgen. Diese Schlussfolgerung ist aus einer Vortragsveranstaltung zu ziehen, die die Außenstelle für Epidemiologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover am 27. Februar 2004 in Bakum durchführte. Der Leiter der Außenstelle, Prof. Dr. Thomas Blaha, machte als Moderator in seiner Einführung deutlich, dass es international in der Schweinefleischherzeugung einen immer stärker erkennbaren Trend gibt, nicht nur auftretende Erkrankungen zu behandeln oder gegen Infektionen zu impfen. Vielmehr geht es darum parasiten- und/oder erregerefreie Schweinebestände aufzubauen. Man hält sich damit an das Prinzip: „Gesunde Tierbestände, gesunde Lebensmittel, gesunde Menschen“, das der weltweiten Umorientierung des vorbeugenden Verbraucherschutzes und der Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere entspricht.

Da die Sarcoptes-Räudemilbe des Schweins ein in hohem Maße an diese Tierart adaptierter Parasit ist (also nur bei diesem Wirt überleben kann), sind die Aussichten einer erfolgreichen Tilgung wesentlich besser als bei Erregern artenübergreifender Erkrankungen. Für die Tilgung benötigen Tierärzte und Schweinehalter allerdings zuverlässige Informationen über die Prävalenz der Räudemilbe im und außerhalb des Betriebes, ferner konkrete Angaben über Kosten und Nutzen der Bekämpfung. Hierzu vermittelten die Referenten aus Wissenschaft und Praxis Erkenntnisse über Prävalenz und Diagnose der Sarcoptes-Räude sowie über die Bewertung der Maßnahmen zur Räudebekämpfung und vor allem zur Tilgung der Milben.

Dr. Christian Epe (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) stellte in seinem Vortrag heraus, dass über die aktuelle Prävalenz wenig publizierte Daten vorliegen. Schätzungen in untersuchten Betrieben variieren zwischen 20% und 90% der Tiere. Gefahren der Verbreitung

resultieren daraus, dass die Räude häufig subklinisch auftritt und die Symptome mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind, sie wird somit durch Tierumstellungen von Bestand zu Bestand weiterverbreitet.

Zu den Anforderungen und Möglichkeiten der Diagnostik der Schweineräude im Betrieb erläuterten Dr. Hans-Frieder Matthes (AFOSA), Jörg Dockmann (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) und Dr. Sabine Eger (Schweinegesundheitsdienst Thüringen) praktische Probleme der Beprobung und des Umfangs von Stichproben für statistisch gesicherte Ergebnisse. Angesprochen wurde auch die Gefahr einer Verbreitung von Milben durch Sauherden, die vor Jahren als räudefreier Bestand aufgebaut

**Großes Sommerfest  
der TiHo am  
18. Juni 2004 ab  
18:00 Uhr  
am Bünteweg**

**Alle Angehörigen der TiHo sind  
herzlich eingeladen.**

und danach nicht mehr mit Räudemitteln behandelt wurden, weil sie klinisch nicht auffällig waren. Hier besteht das Risiko einer subklinischen Räude und einer Verbreitung von Milben durch Ferkel, Läufer oder Jungsauen aus solchen Beständen. Durch Anwendung des ELISA-Tests ist es möglich, diesen Gefahren vorzubeugen. Inzwischen gibt es Erfahrungen mit dem erfolgreichen Nachweis von Sarcoptes-Antikörpern durch den Test bereits sechs bis neun Monate vor Ausbruch klinischer Räude.

Über die Nutzung des ELISA-Tests als kostengünstige Möglichkeit zum Nachweis der Räudefreiheit in niederländischen Beständen berichtete DVM Paul G.M. Rambags (Schweinegesundheitsdienst Deventer). Er veranschlagte die Kosten einer einmaligen Räudesanierung auf 10 Euro pro Sau und 2,50 Euro pro

Jungsau sowie pro Mastschwein. Nach seiner Einschätzung zahlt sich eine Sanierung im niederländischen Betrieb innerhalb von drei bis sechs Monaten aus.

Zur Bedeutung der Räudebekämpfung erläuterte Dr. Gotthard Ilchmann (Merial GmbH), dass die Sarcoptes-Räude neben dem Spulwurmbefall zu den wichtigsten Parasitosen in der Schweinehaltung gehört. Die Milben stören nicht nur das Wohlbefinden der Tiere durch Juckreiz, sondern entziehen ihnen auch Nährstoffe und Energie. Es ist kaum möglich, die Entzüge exakt zu messen. In der Literatur wird aber über Ergebnisse aus Versuchen berichtet, aus denen die Vorteile der gegen Räude geschützten Tiere in der Mast und in der Ferkelerzeugung gegenüber unbehandelten Tieren hervorgehen.

Über Erfahrungen erfolgreicher Räude-tilgung in der Praxis berichtete Dr. Sylvia Baier (Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer Weser-Ems). Zwei Betriebe mit Sauhaltung hatten eine Aufstockung ihrer Herden in Verbindung mit einer lückenlosen Räudebekämpfung vorgenommen. Die vergrößerten räudefreien Bestände weisen bessere Leistungsdaten auf. Der Nutzen für die Betriebe liegt nicht allein in den höheren Leistungen, sondern bei konsequenter Abschirmung gegen neue Milben auch in der Einsparung künftiger Räudebekämpfungen. Die Betriebe können ihren Abnehmern garantieren, Ferkel aus räudeunverdächtigem Bestand zu liefern.

### Fazit

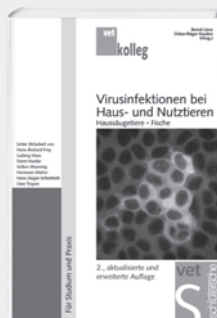
In der Zusammenfassung zum Schluss der Veranstaltung stellte Prof. Dr. Thomas Blaha heraus, dass die Tilgung der Räude des Schweins möglich ist und das Produzieren mit räudefreien Beständen künftig zum Standard gehören wird. Die wissenschaftlichen Fragen aus veterinärmedizinischer Sicht sind geklärt. Für die Schweinehalter kommt es jetzt darauf an, die Räudesanierung ihrer Bestände in Angriff zu nehmen und einem Wiederauftreten der Sarcoptes-Räudemilbe durch hygienische Absicherung der Bestände in Kooperation mit den Lieferbetrieben vorzubeugen. ■



Martin Kramer  
(Hrsg.)  
**Kompendium der  
Allgemeinen  
Veterinärchirurgie**

**vet.kolleg**  
2004. 352 Seiten, 85 Strichzeichnungen,  
17,3 x 24,5 cm, Hardcover  
ISBN 3-87706-743-3  
€ 39,-

Dieses kompakte Lehrbuch der Allgemeinen Chirurgie ist eine aktuelle Sammlung der chirurgischen Standards in der Veterinärmedizin. Es fasst die klinischen Erfahrungen und Ratschläge namhafter Spezialisten zusammen.



Bernd Liess ·  
Oskar-Rüger Kaaden  
(Hrsg.)  
**Virusinfektionen  
bei Haus- und  
Nutztieren**  
Haussäugetiere · Fische  
2., aktualisierte und  
erweiterte Auflage

**vet.kolleg**  
2003. 180 Seiten, 17,3 x 24,5 cm, Hardcover  
ISBN 3-87706-745-X  
€ 29,90

„Die Stärke dieses Buches ist die prägnante Kurzdarstellung der Virusinfektionen nach Ätiologie, klinischer und pathologischer Leitsymptomatik, Diagnostik, Prophylaxe und Bekämpfung.“  
*Deutsches Tierärzteblatt*



Ludo J. Hellebrekers  
(Hrsg.)  
**Schmerz und  
Schmerztherapie  
beim Tier**  
Ins Deutsche übertragen  
von Dr. med. vet. Martina  
Lackhoff

**Praxisbibliothek**  
2001. 132 Seiten, 36 Tabellen,  
19,5 x 26,0 cm, Hardcover  
ISBN 3-87706-590-2  
€ 46,-

„Schmerz und Schmerztherapie beim Tier arbeitet gründlich und umfassend das ethische Problem des Schmerzes beim Tier auf, gibt aber auch ganz konkrete Hinweise auf den Einsatz moderner Analgetika in der täglichen Praxis. Kein übliches Lehrbuch, sondern interessante Lektüre für alle, die über den täglichen Tellerrand der Praxis schauen möchten.“  
*Veterinärspiegel*

# Praxisleitfaden im Pocketformat

Sophia A. Yin · Ingo Nolte

## Praxisleitfaden Hund und Katze

Ins Deutsche übertragen von Elinor Switzer

Kompakt und übersichtlich beschreibt dieser handliche Praxisleitfaden Untersuchung, Symptomatik, Diagnostik und Therapie aller wichtigen Krankheiten bei Hund und Katze erstmals im Pocketformat. Alle klinisch relevanten Daten sind auf einen Blick zugänglich und erleichtern den Einstieg in den Praxisalltag. Das „Kitteltaschenbuch“ ist nach Themenbereichen in 21 Kapitel gegliedert, z.B.: Anästhesie, Gastroenterologie, Kardiologie, Labordiagnostik, Medikamentendosierung, Notfall, Ophthalmologie, Orthopädie u.a. Dieser praxisnahe Leitfaden bietet Studierenden der Veterinärmedizin und frisch approbierten Tierärzten am Beginn ihrer praktischen Tätigkeit klar strukturierte Leitlinien zum schnellen Nachschlagen. Erfahrenen Kleintierpraktikern dient er zur Aktualisierung des Praxiswissens.

### Die Autoren

Dr. Sophia A. Yin ist Spezialistin für Kleintiere und Verhalten. Sie lehrt an der renommierten University of California, Davis, USA. Prof. Dr. Ingo Nolte ist Direktor der Klinik für kleine Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover.



Kompakt  
und praxisnah!

NEU

Sophia A. Yin · Ingo Nolte

## Praxisleitfaden Hund und Katze

Ins Deutsche übertragen von Elinor Switzer

vet

S

schlütersche

Erscheint Juni 2004. Ca. 800 Seiten, zahlreiche Tabellen,  
11,0 x 18,0 cm, Kunststoffeinband  
ISBN 3-87706-740-9  
ca. € 48,-

Im Buchhandel erhältlich.

schlütersche

BESTELLSCHHEIN

Bitte ausschneiden oder kopieren  
und einsenden an:  
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Postanschrift: 30130 Hannover  
Telefon 0511 8550-2538, Telefax 0511 8550-2408  
buchvertrieb@schluetersche.de

### Absender

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Ja, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN	Titel/Preis
_____	3-87706-740-9	Praxisleitfaden Hund und Katze ca. € 48,-
_____	743-3	Kompendium der Allgemeinen Veterinärchirurgie, € 39,-
_____	745-X	Virusinfektionen bei Haus- und Nutztieren € 29,90
_____	590-2	Schmerz und Schmerztherapie beim Tier, € 46,-

Lieferung über Schlütersche zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

TiHo 3/04

Erich Klug

## Arbeitstagung der DVG-Fachgruppe Pferdekrankheiten

Am 4. und 5. März 2004 fand die 18. Arbeitstagung der Fachgruppe „Pferdekrankheiten“ statt.

Veranstalter war, wie stets, die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.

Lokale Ausrichter waren die Leiter der Fachgruppe Prof. Dr. Dr. h. c. Eckehard Deegen und Dr. Michael Röcken aus Starnberg.

An beiden Tagen wurden insgesamt 42 Fachvorträge und 44 Poster mit wissenschaftlichen Themen präsentiert. Zusammen berücksichtigten beide Präsentationsformen alle Arbeitsbereiche aus dem Gebiet der Pferdemedizin: In den Vorträgen wurde überwiegend die praktische Tiermedizin angesprochen. Es wurden neue und neueste Diagnoseverfahren und Therapieansätze vorgestellt, die derzeit oder in nächster Zukunft in der Praxis realisierbar sein dürften. Die Posterpräsentationen richteten sich zum größten Teil an die wissenschaftlich tätigen Interessenten. Die drei besten Posterbeiträge sollten ausgezeichnet werden. Aufgrund des hohen Niveaus preiswürdiger Poster entschloss sich die Jury, drei erste Preise zu verleihen und auf eine Rangierung zu verzichten. Ausgezeichnet wurden die Präsentationen von Dr. Patrizia Stähli, Universität Zürich, Dr. Heidrun Gehlen, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und Dr. Claus-Peter Bartmann, Bad Reichenhall.

Vorbereitung und Organisation der Tagung lagen in den bewährten Händen von Dr. Julia Ohnesorge und Privatdozent Dr. Bernd Ohnesorge, die für den reibungslosen und pannenfreien Ablauf allseitige Anerkennung fanden.

Besonders beachtet und gelobt wurde neben dem Inhalt die ansprechende Präsentationsform der Vorträge und Poster. So war es für den Sitzungspräsidenten leicht, den zeitlichen Rahmen einzuhalten und dennoch den Vortragenden und Diskutanten genügend Zeit einzuräumen.

Sehr erfreulich war die hohe Besucherzahl der Veranstaltungen. Dabei war der hohe Anteil jüngerer und mittlerer Berufsjahrgänge auffallend.

Die Industrie war mit zahlreichen Firmen vertreten, die ihre Produkte und Ideen an ansprechenden Infoständen, die von den Konferenzteilnehmern intensiv aufgesucht wurden, anboten. Die Organisatoren bedanken sich für die Unterstützung seitens der Wirtschaft, ohne die solch eine Tagung nicht möglich wäre. ■



Foto: privat

Pausenimpression der Industrieausstellung



Foto: privat

Die Postergewinner: Dr. Patrizia Stähli, Dr. Claus-Peter Bartmann und Dr. Heidrun Gehlen (v.l.n.r.)

Ingrid Vervuert

### Milchviehfütterung

Fortbildungsveranstaltung an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Am 27. Februar 2004 veranstalteten das Institut für Tierernährung und die Klinik für Rinder der Tierärztlichen Hochschule gemeinsam mit der DVG Fachgruppe Rinderkrankheiten und der Degussa AG eine eintägige Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Grassilage in der Milchviehfütterung“. Obwohl das Thema rund um die Grassilage sehr eng ge-

steckt war, konnten die 17 Referenten/innen die vielfältigen Aspekte rund um die Grassilage verdeutlichen. Die Themen der Veranstaltung reichten von der Wertschätzung der Grassilage bis zu gesundheitlichen Problemen bei der Verfütterung an die Hochleistungskuh. Mit rund 100 Teilnehmern/innen - hauptsächlich Tierärzte/innen - fand die Fortbildungsveranstaltung eine gute Resonanz. Resümierend bleibt zu sagen, dass das erfolgreiche Konzept des Gedankenaustausches zwischen Wissenschaft und praktizierenden Tierärzten/innen in weiteren, zukünftigen Veranstaltungen zu fördern ist.

Hagen Gasse

## Förderwerke und Stipendien:

Informationen und Erfahrungsberichte über Grundförderung und Graduiertenförderung

### Eine Veranstaltung für Studierende aller Semester

In Zeiten zunehmenden Wettbewerbs um finanzielle Mittel geraten auch die studentischen Förderwerke zunehmend ins Interessenfeld der Studierenden. Dies gilt für die so genannte „Grundförderung“ während des Studiums genauso wie für die „Graduiertenförderung“ bei Promotionsvorhaben. Die materielle Unterstützung, also das Stipendium, wird von den Antragstellern verständlicherweise oft als das Hauptmerkmal aufgefasst.

Weniger bekannt ist die von den Förderwerken besonders betonte ideelle Förderung: Durch ein sehr breit gefächertes, interdisziplinäres Weiterbildungsangebot wird die Begegnung zwischen den Wissenschaften möglich gemacht. Es gilt, die Wahrnehmung „des jeweils Anderen“ zu stärken und Interessen und Aktivitäten über die eigenen Fachgrenzen hinaus wachsen und reifen zu lassen. So können Kompetenzen erlangt werden, die nicht allein dem geförderten jungen Menschen persönlich, sondern letztlich der Allgemeinheit zugute kommen können.

Die „Begabtenförderung“ wird verbunden mit den Begriffen „Exzellenz“, geistige „Elite“; sie hebt den Einzelnen heraus. Deshalb gehen viele Studierende nur mit großer Scheu darauf zu oder lehnen gar von vornherein jegliche Annäherung ab. Die Gründe dafür sind vielfältig. Vielleicht aber fällt der Zugang leichter, wenn man sich klar macht, dass es hierbei nicht um die selbst ernannten Eliten

oder um leichtfertige Vorteilsnahme, sondern um die Annahme der eigenen Begabungen und Fähigkeiten geht. Ebenso geht es um die Verantwortung, diese Begabung nicht nur zum persönlichen Nutzen zu pflegen, sondern auch für das Gemeinwesen einzubringen. Dies gelingt am einfachsten in der Begegnung mit anderen Menschen. Dazu wollen die Förderwerke einladen. Darauf zielen ihre Programm-Angebote.

Die besondere Attraktivität besteht im Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten, die den Spezialisierungen Einzelner den nötigen Raum geben und zusätzlich erlauben, die individuellen Fachgrenzen zu überschreiten: Kurse, Symposien, mehrtägige Meetings an geografisch, kulturell, politisch interessanten Orten, Meetings mit Studierenden und Lehrenden, die insgesamt das ganze faszinierende Fächerspektrum der Sprach-, Sozial-, Kultur-, Musik-, Rechts-, Wirtschafts-, Ingenieur-, Natur- Wissenschaften, etc. ausbreiten.

Die Infoveranstaltung soll auf die diversen Förderwerke aufmerksam machen, ihre Profile skizzieren, die Neugier auf ihre vielfältigen Angebote wecken, aber auch den Mut und die persönliche Bereitschaft stärken, besondere Herausforderungen anzunehmen.

Die Informationsveranstaltung findet statt am  
16. Juni 2004, um 19:15 Uhr  
in der Aula der TiHo am Bischofsholer Damm 15.

## BUCHTIPP

Josef Kamphues

### Müll als Nahrungsquelle für Säugetiere und Vögel

Hausmüll, in dem u. a. Abfälle aus der Zubereitung von Lebensmitteln sowie Tisch- und Essensreste enthalten sind und sonstiger Müll, der entsteht, wenn Menschen sich mit Nahrungs- und Genussmitteln versorgen, rücken häufig erst in unser Bewusstsein, wenn dafür ein Aufwand getätigt werden muss, z. B. Sortieren, oder ein Preis (Abfallgebühren) dafür zu entrichten ist. Mit der vorliegenden Monographie wird ein ganz anderer Zugang zu dieser Problematik – und zwar aus biologisch-ökologischer Sicht – angestrebt und erreicht: Die Autoren stellen sich die Frage nach der Bedeutung und den Auswirkungen von Müll mit den darin enthaltenen organischen Reststoffen für die Tierwelt, d.h. für Säugetiere und Vögel, und deren Ernährungs- und Lebensweise.

Lokalisationen, an denen diese Reststoffe gesammelt, bearbeitet und abgelagert werden, entwickeln sich mehr und mehr zu höchst attraktiven Standorten und Lebensräumen für verschiedene Arten von Wild- und Haustieren. Auf engstem Raum finden diese „Abfallverwerter“, die Müllplätze und Deponien bevölkern, eine Dichte an potentieller Nahrung, wie sie die Natur sonst nicht bietet. Der Umfang, in dem wilde Tiere, aber auch frei gehaltene Haustiere wie z. B. streunende Katzen, dieses Reservoir zur eigenen Ernährung nutzen, ist sehr unterschiedlich. Es sind längst nicht mehr nur Ratten, die derartige „Nischen“ erobern, sondern auch Füchse, Marder, Hauskatzen sowie Krähen, Möwen und Greifvögel werden von diesem auf engem Raum konzentrierten Nahrungsreservoir angezogen und nutzen den von Menschen geschaffenen neuen „Lebensraum“. Eine solche Ernährungs- und Lebensweise ist allerdings auch mit Risiken

verbunden: von der Verletzungsgefahr durch Ingestion unverträglicher oder unverdaulicher Bestandteile bis zur Verbreitung von bestimmten Keimen und Infektionserregern über die Exkremate, wodurch dann auch die Umgebung der Mülldeponien kontaminiert wird. Darüber hinaus hat die lokal konzentrierte Verfügbarkeit von potentieller Nahrung Konsequenzen auf das Verhalten der sich hier sammelnden Spezies und für deren Vermehrung (Reproduktion).

Das Buch liefert eine Vielzahl an biologisch, ökologisch und ernährungsphysiologisch interessanten Fakten mit entsprechenden Literaturverweisen und Quellenangaben und kann vor diesem Hintergrund nur wärmstens empfohlen werden. Es verdeutlicht geradezu modellhaft wie anthropogene Einflüsse in Ökosystemen wirken und zwar nicht immer nur im negativen Sinne. So profitiert beispielsweise der Weißstorch auf seinem Zug von dem schier unerschöpflichen Nahrungsreservoir wilder Deponien in der Umgebung Istanbuls oder wurde der Milan zu einem Spezialisten in der Nutzung von organischen Reststoffen auf Mülldeponien am Rande deutscher Großstädte.

Wilfried Meyer, Geert Eilers, und Anke Schnapper  
**Müll als Nahrungsquelle für Säugetiere und Vögel – ein Beitrag zur Ökologie der Industriegesellschaft**  
Die Neue Brehm-Bücherei, Bd.50  
Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben  
2003. 176 Seiten mit 44 Abbildungen und 18 Tabellen  
ISBN 3-89432-904-1, 22,95 Euro

## TERMINKALENDER

### ■ 16.06.2004

Förderwerke und Stipendien: Informationen und Erfahrungsberichte über Grundförderung und Graduiertenförderung  
Eine Veranstaltung für Studierende aller Semester  
19:00 Uhr, Aula  
Nähere Informationen in diesem Heft

### ■ 17.06.2004

Posterpräsentationen der PhD-Studierenden  
10:15 Uhr ganztags  
Räume 206, 207 und Flur im TiHo-Tower, Bünteweg 2

### ■ 18.06.2004

Zoonosen-Symposium  
Vom Tier auf den Menschen übertragbare Krankheiten  
10:00 Uhr  
Institut für Pathologie  
Bünteweg 17  
Anmeldung: Institut für Virologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover  
Monika Giesecke  
Bünteweg 17  
30559 Hannover  
Tel.: (05 11) 9 53 88 41  
Fax: (05 11) 9 53 88 98  
E-Mail: monika.giesecke@tiho-hannover.de  
Tagungsgebühr: 50,00 €  
Information: www.laves.niedersachsen.de

### ■ 18.06.2004

Goldene Promotion  
11:00 Uhr  
Senatssaal im TiHo-Tower  
Bünteweg 2

### ■ 18.06.2004

Feierliche Promotion  
14:15 Uhr  
Aula  
Bischofsholer Damm 15

### ■ 18.06.2004

Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde  
16:15 Uhr Lehrgebäude I,  
Bünteweg 17

### ■ 18.06.2004

Treffen der Alumni-Fachgruppen  
Kleintier- und Pferdepraxis, Wissenschaft/öffentliches Veterinärwesen, Wirtschaft (Industrie/private Institute), Nutztierpraxis  
17:30 Uhr  
Institut für Pathologie  
Information:  
Dr. Eckhard Schenke  
Tel.: (05 11) 9 53 80 08  
Fax: (05 11) 9 53 82 80 08  
E-Mail: eckhard.schenke@tiho-hannover.de

### ■ 18.06.2004

Sommerfest am Bünteweg  
18:00 Uhr

### ■ 20.06.2004

Tag des offenen Hofes  
10:00 Uhr Lehr- und Forschungsgut Ruthe  
Nähere Informationen in diesem Heft

### ■ 21.06.2004

Andacht „Mittsommernachtstraum“ mit Studierenden und Lehrenden der TiHo  
19:15 Uhr  
Reitplatz der Pferdeambulanz,  
Bischofsholer Damm 15

### ■ 30.06.2004

Hochschulsportfest

### ■ 08.07.2004

Semesterausklang  
18:00 Uhr Pylorus

### ■ 10.07.2004

Letzter Vorlesungstag

Dieser Terminkalender kann nicht immer auf dem neuesten Stand sein.  
Einen Terminkalender, der laufend aktualisiert wird, finden Sie im Internet unter der Adresse:  
<http://www.tiho-hannover.de/Aktuelles/Termine.html>

Sie haben einen Artikel für den TiHo-Anzeiger?  
Schicken Sie ihn uns gerne zu, wir freuen über Ihren Beitrag. Um uns die Arbeit zu erleichtern, schicken Sie uns am besten einen unformatierten Word-Text.  
Falls Sie Bilder haben, senden Sie sie uns bitte in einer separaten Datei, nicht eingebettet in Word oder Power-Point.  
[presse@tiho-hannover.de](mailto:presse@tiho-hannover.de)

## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Präsident und Senat der  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover  
Bünteweg 2, 30559 Hannover

#### Redaktion:

Presse- und Protokollstelle  
der Stiftung Tierärztliche  
Hochschule  
Hannover, Bünteweg 2  
30559 Hannover  
Tel. 0511 953-8002  
Fax 0511 953-82-8002  
[presse@tiho-hannover.de](mailto:presse@tiho-hannover.de)

#### Verantwortlich:

Sonja von Brethorst  
Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion  
wieder.

#### Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
30130 Hannover  
Tel. 0511 8550-0

#### Verlagsleitung:

Klaus Krause

#### Anzeigenleitung:

Andreas Dirschauer

#### Anzeigenservice:

Tel. 0511 8550-2480  
Fax 0511 8550-2406  
[vet@schluetersche.de](mailto:vet@schluetersche.de)

Für Unternehmen aus der  
Veterinärbranche:  
Verlagsbüro Bettina Kruse  
Tiestestraße 32, 30171 Hannover  
Tel. 0511 8117961  
Fax 0511 8117962

#### Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter  
Tel. 0511 8550-2422  
Fax 0511 8550-2405  
[vertrieb@schluetersche.de](mailto:vertrieb@schluetersche.de)

#### Druck:

Hahn-Druckerei GmbH & Co.  
Im Moore 17, 30167 Hannover

Der TiHo-Anzeiger erscheint  
6-mal jährlich.  
Bezugspreis 18,- pro Jahr  
einschließlich Versandkosten  
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der  
Gesellschaft der Freunde der  
Stiftung Tierärztliche Hochschule  
Hannover ist der Bezugspreis  
mit dem Mitgliedsbeitrag  
abgegolten.

ISSN 0720-2237

Der nächste TiHo-Anzeiger  
erscheint am 01. September 2004.

Redaktionsschluss für diese Aus-  
gabe ist der 04. August 2004.